

15. August 2014

## Ziemlich bester Tandemflug

**Peter Kohns, 68 gelähmt vom Hals ab, erfüllt sich einen Traum: Die Welt von oben angucken / Im Gleitschirm mit August Gschwander.**



Peter Kohns, gelähmt vom Hals ab, erfüllte sich einen Traum. Foto: Jürgen Müller

WALDKIRCH. Peter Kohns, 68 Jahre, leidet seit zehn Jahren an Multipler Sklerose. Er ist bis zum Hals bewegungsunfähig. Den Hightech-Rollstuhl, auf den er angewiesen ist, steuert er mit dem Kinn. Seit 2008 lebt er im Alfred-Behr-Caritas-Haus in Haslach im Kinzigtal. Trotz seiner schweren Behinderung nimmt er rege am Leben teil, so kommt er auch ins örtliche Kino, wo ihn der Film "Ziemlich beste Freunde" und ein Film über das Leben der Kormorane anregten, auch einmal den Schwarzwald von oben zu betrachten – als Gleitschirm-Tandemflieger vom Kandel aus.

"Ich will fliegen, wenigstens einmal in meinem Leben", so äußerte er seinen Herzenswunsch gegenüber dem Haslacher Caritas-Heimleiter. Dieser Wunsch wurde in der Caritas Freiburg an den Pflegesatz-Referenten Jürgen Müller weitergeleitet. Dessen Hobby ist: Gleitschirmfliegen und gleichzeitig ist er Präsident des Drachen- und Gleitschirmfliegerclubs Südschwarzwald. In dieser Funktion konnte er einen besonders erfahrenen Tandempiloten, August Gschwander aus dem Glottertal, überzeugen, mit Peter Kohns an den Start am Kandel zu gehen.

Vor kurzem war es dann endlich soweit: Das Wetter passte, der Wetterbericht versprach bestes Gleitschirmflugwetter und der Spezialsitz mit einer Polsterung aus Schaumstoff für den behinderten Fluggast war vorbereitet.

Sorgfältig wurde Peter Kohns auf diesem Sitz festgeschnallt und seine Beine hochgebunden, da er

ja nicht mehr selbst laufen kann. Beim Start waren dann vier Vereinsmitglieder zur Stelle, um August Gschwander zu helfen, ihn selbst und seinen Passagier Peter Kohns in die Luft zu bekommen. Dies klappte zwar nicht auf Anhieb, doch im zweiten Versuch war der Start am Kandel erfolgreich und mit einem Jubelschrei von Peter Kohns befanden sich beide Gleitschirmflieger in der Luft – ganz genau so wie in der rührenden Szene des Erfolgsfilms von 2011, "Ziemlich beste Freunde" wo der ebenfalls von der Halswirbelsäule gelähmte Darsteller bekanntlich einen Gleitschirmflug über die französischen Alpen machen konnte. (Falls es doch noch Menschen geben sollte, die nicht zu den vielen Millionen Kinozuschauern gehören, die den Film mittlerweile weltweit gesehen haben: Der Film basiert auf der Autobiografie eines französischen Geschäftsmanns, der 1993 beim Paragliding abstürzte und seither im Rollstuhl sitzt. Im Film geht es um die Freundschaft zwischen einem Gelähmten und seinem unkonventionellen Pflegehelfer, der dem wohlhabenden, aber isoliert Lebenden wieder neuen Lebensmut gibt.)

Zurück zum Kandel: Eine gute halbe Stunde lang kreiste August Gschwander mit Peter Kohns über und rund um den Kandel. Eine gute Thermik ermöglichte die Überhöhung des 1253 Meter hohen Kandelgipfels um 150 Meter, ja, besser hätten die beiden es nicht treffen können. Nach diesem berausenden Erlebnis landeten die beiden Gleitschirmflieger dann sanft und ohne Probleme auf der Landwiese in Heimeck oberhalb von Waldkirch.

### Strahlende Gesichter nach der Landung

Strahlende Gesichter sah man gleich nach der Landung überall: Bei den Helfern des Drachen- und Gleitschirmfliegerclubs Südschwarzwald, bei den Caritasbetreuern vom Alfred-Behr Haus aus dem Kinzigtal, bei Pilot August Gschwander, der diesen Flug seinem Gast großzügigerweise spendet hat (normalerweise kostet ein Tandemflug um die 100 Euro) und natürlich ganz besonders bei Peter Kohns selbst, der ganz ohne Angst, nur mit etwas Aufregung, dieses Abenteuer eingegangen war, um sich so seinen großen Wunschtraum vom Fliegen zu erfüllen. Ja, das hat er wirklich glänzend geschafft.

Autor: bz